

Handlungsfeld Mobilität und Barrierefreiheit

Beirat für Menschen mit Behinderungen

28. Oktober 2015



Stadtplanungsamt
Abt. Verkehrsentwicklungsplanung

Landeshauptstadt
Dresden



Dresden.
Dresdener

Umsetzung UN-Aktionsplan – Beispiele, Sachstand

- Gestaltungshandbuch der Landeshauptstadt Dresden überarbeitet
- Fortschreibung Standardhaltestellenprojekt Straßenbahn
- Überarbeitung Technisches Regelwerk für Straßenbauarbeiten in Dresden
- TR Stra Dresden
- Testflächen für neue Pflasterbauweisen
- Gehwegprogramm der Landeshauptstadt Dresden
- Sonderprogramm Bushaltestellen



UN-Aktionsplan – Fortschreibung

Wesentliche methodische Unterschiede

- Beteiligung der Betroffenen und externer Akteure
- Haushaltsbindung für Maßnahmen entfällt



Themen

- Gehwege (Breiten, Oberflächen, Querneigung, Sondernutzungen, Datenbestand, Str. ohne Gehwege)
- Stellplätze
- Sitzbänke
- Sondernutzungen
- Beleuchtung
- Zielkonflikt Denkmalschutz-Barrierefreiheit
- Unterhaltung und Pflege, Instandhaltung
- Zugänglichkeit/Nutzbarkeit von Märkten und Events



Themen

- Barrierefreiheit bei privaten Bauvorhaben und Vorhaben Dritter (z. B. Grundstücksüberfahrten, OF, Neigungen und Nivellierung)
- Stadtkarten/Stadtführer/Information
- Datenerfassung / Datenbestand
- Schulungen Mitarbeiter
- Abstimmungen, Konsensfindung, Formen der Kommunikation in Planungsprozessen
- Prioritätensetzung



Themen

- Haltestellen (Bordhöhe, Breite, Bodenindikatoren)
- Fahrzeug (z. B. Einstiegshöhe, Platzkapazität)
- Haltestellenumgebung (Erreichbarkeit, Anfahrbarkeit)
- Information (vor der Fahrt, an Haltestellen, in Fahrzeugen)



UAG Öffentlicher Raum Mitglieder

- Stadtplanungsamt, Abteilung Verkehrsentwicklungsplanung, Abteilung Verkehrsanlagenplanung und Abteilung Stadtplanung Innenstadt
- Straßen- und Tiefbauamt
- Amt für Stadtgrün- und Abfallwirtschaft
- Amt für Kultur und Denkmalschutz
- Liegenschaftsamt
- Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen
- Seniorenbeirat
- Beauftragte für Menschen mit Behinderungen
- Stadtarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte e. V.
- STESAD GmbH



UAG barrierefreier ÖPNV

Mitglieder

- Verbände (LAG SH, LSKS, Stadt AG, VKD, BLSV)
- Verkehrsverbund
- Verkehrsunternehmen (DVB, RVD, OVPS, MBR)
- Stadtverwaltung (STA, SPA, BMB bei Bedarf)



Bewertung Ist-Zustand Haltestellen

■ 3 Stufen

| | barrierefrei | Teilweise barrierefrei | Nicht barrierefrei |
|------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|--|
| Bordhöhe | =23 cm | > 15 cm | Ein Kriterium teilweise barrierefrei nicht erfüllt |
| Nutzbare Breite | >=1,50 m | >= 2,50 m | |
| Bodenindikatoren | Auffindestreifen und Leitstreifen | Auffindestreifen und Leitstreifen | |

Zielkonzept Haltestellen

- 3 Stufen
- Stufe 1: hohe Bedeutung (grundsätzlich barrierefrei, Straßenbahn, Bus hochwertig, Verknüpfungspunkte)
- Stufe 2: mittlere Bedeutung (Ziel barrierefrei, aber Abweichungen bis teilweise barrierefrei möglich, Bus mittel)
- Stufe 3: geringe Bedeutung (teilweise barrierefrei, Bus Grundangebot, Schulbus, SEV)



Barrierefreie öffentliche Räume – Hindernisse, weiterer Handlungsbedarf

- Grundstückszufahrten in Privateigentum
- Baudurchführung und Ausführungsqualität bei Maßnahmen Dritter
- Nutzungskonflikte, z. B. Sondernutzungen auf zu schmalen Gehwegen
- Einschränkungen bei Märkten und fliegenden Bauten
- Grundsatzproblem Finanzierungs- und Planungsbedarf
- Grundsatzproblem Straßenzustand
- Grundsatzproblem Personalverfügbarkeit

